

Aktiv gegen Darmkrebs: Früherkennung rettet Leben

- Darmkrebs ist eine heimtückische Krankheit. Oft wird der Krebs erst entdeckt, wenn eine Heilung nicht mehr möglich ist. Verhindert werden kann Darmkrebs vor allem durch Vorsorge. Welche Möglichkeiten es dazu gibt, verraten die Apotheker im Land Brandenburg.

Potsdam – Darmkrebs ist in Deutschland die zweithäufigste Krebstodesursache. Jährlich erkranken rund 70.000 Menschen an dieser Krankheit, rund 26.000 sterben daran. Dabei kann die Krankheit durch gezielte Früherkennung oft verhindert werden. Anlässlich des Darmkrebsmonats März machen die Apotheker im Land Brandenburg auf die Möglichkeiten der Gesundheitsvorsorge aufmerksam.

„Die eigene Gesundheit ist das Wertvollste, was ein Mensch besitzt. Deshalb wäre es wichtig, wenn Vorsorgeuntersuchungen zu einer Selbstverständlichkeit werden“, wünscht sich Astrid Markow, Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit der Landesapothekerkammer Brandenburg. Das gilt gerade auch für Darmkrebs. „Bei kaum einer Krebsart kann man so leicht vorbeugen“, erklärt die Apothekerin. Durch Früherkennung könnten nahezu alle Darmkrebsfälle verhindert oder geheilt werden. Doch immer noch gehen zu wenige Menschen zur Früherkennung.

Das heimtückische an der Krankheit ist, dass sie zunächst keine Schmerzen verursacht. Wenn sich die bösartigen Tumore dann ausbreiten, ist es oft schon zu spät. Vorsorgeuntersuchungen sind deshalb die einzige Möglichkeit, Darmkrebs schon im Frühstadium aufzuspüren. Scham ist auch fehl am Platz, wenn zum Beispiel Blut im Stuhl festgestellt wird. Dann sollte man auf jeden Fall bei einem Arzt abklären lassen, welche Ursachen das hat.

In der Apotheke gibt es zum Beispiel den so genannten immunologischen Okkultbluttest, ein Test auf verstecktes Blut im Stuhl. Dieser kann entweder selbst ausgewertet oder in ein Labor geschickt werden. Weiter gibt es einen Test, der anstelle des Blutes ein tumorspezifisches Enzym im Stuhl nachweist. „Dabei ist aber unbedingt zu beachten, dass Stuhltests nicht den Arztbesuch ersetzen, weil sie nur rund 30 Prozent eventuell vorhandener Polypen oder Tumore entdecken“, schränkt die Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit der Landesapothekerkammer Brandenburg ein. Der Arzt kann Darmkrebs feststellen, indem er den Bereich des Mastdarms mit dem Finger abtastet. Etwa die Hälfte der Tumore im Mastdarm wird auf diese Weise entdeckt.

Die sicherste Methode, Darmkrebs festzustellen, ist immer noch die Darmspiegelung. Nur sie bringt absolute Gewissheit. Sie bietet zudem den Vorteil, dass sie bei einem negativem Befund erst in sieben bis zehn Jahren wiederholt werden muss. Angst vor einer Darmspiegelung muss keiner haben. „Der Eingriff dauert nur wenige Minuten und ist mit einer Beruhigungsspritze weitgehend schmerzfrei“, so Astrid Markow. Die Krankenkasse zahlt die Vorsorgeuntersuchung bei Menschen ab 50 Jahren und bei familiärer Veranlagung.

++++++

Die Landesapothekerkammer Brandenburg ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Sitz in Potsdam. Sie vertritt die beruflichen Interessen der Apotheker. Mitglied der Landesapothekerkammer sind alle Apotheker, die im Land Brandenburg ihren Beruf ausüben oder – falls sie ihren Beruf nicht ausüben – ihren gewöhnlichen Aufenthalt haben. Die Landesapothekerkammer hat derzeit 1.500 Mitglieder. Im Land Brandenburg gibt es 590 Apotheken (inklusive 14 Krankenhausapotheken).

Risikofaktoren für Darmkrebs:

- Familiäre Veranlagung (drei von zehn Betroffenen
- haben ihre Erkrankung geerbt).
- Schwere Entzündung der Dickdarmschleimhaut
- Darmpolypen
- Blut im Stuhl
- Alkohol und Tabak
- Übergewicht

Bildzeile:

Übergewicht ist einer der Risikofaktoren für Darmkrebs. Wer sich gesund und ausgewogen ernährt, zum Beispiel mit viel Obst, leistet dagegen einen wichtigen Beitrag zur Krebsprävention.

Foto: Alois Müller/Abdruck honorarfrei

Für Interviewwünsche stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung:

Apothekerin Astrid Markow, Telefon: 0331-888660

Herausgeber:

Landesapothekerkammer Brandenburg
Telefon: 0331-888660
Fax: 0331-8886620

Apothekerverband Brandenburg e.V.
Telefon: 0331-888650
Fax: 0331-8886540

Am Buchhorst 18
14478 Potsdam

Kontakt:

Apothekerin Astrid Markow
Landesapothekerkammer Brandenburg
Am Buchhorst 18
14478 Potsdam

Tel. 0331-888660
Fax 0331-8886620